

Waldweide im Naturschutzgebiet Föhrenwald Feldhübel



50-Jahre NVSC Bözberg
www.nvsc-boezberg.ch

Mehr Orchideen dank Rindern

Der Föhrenwald Feldhübel ist bereits seit 1981 Naturschutzgebiet und wird seither von den Mitgliedern des NVSC Bözberg gepflegt. Mit Hilfe vom Förster wurde an mehreren Einsätzen der vorrückende Wald und die sich ausbreitende Verbuschung zurückgedrängt. Gut 20 Jahre lang mähten wir an den Arbeitstagen das Gebiet und kompostierten jeweils das Schnittmaterial.

Anfänglich wurde der hohe Arbeitsaufwand belohnt; die Zahl der seltenen Pflanzenarten (geschützte und Rote-Liste-Arten wie z.B. Orchideen) stieg an. Aber auch das Pfeifengras hat von diesen Massnahmen profitiert, ein üppiger Bestand kam auf. Obwohl an den Arbeitstagen immer mehr Material wegzuführen war, entwickelte sich der Standort nicht mehr optimal, viele wertvolle Arten kamen im hohen Gras nicht mehr auf.

Waldweideversuch

Die Standortbedingungen für seltene Arten sollten verbessert werden, zugleich sollte der Arbeitsaufwand für die Vereinsmitglieder tragbar sein. Aus diesem Grund wurde versucht, die ursprüngliche Nutzung der lichten Wälder, die extensive Beweidung, wieder einzurichten. Dazu brauchte es eine spezielle Bewilligung, da Weide im Wald gesetzlich nicht erlaubt ist. Im Jahr 2003 kam schliesslich die Erlaubnis für den ersten Beweidungsversuch mit Rindern im Kanton Aargau.

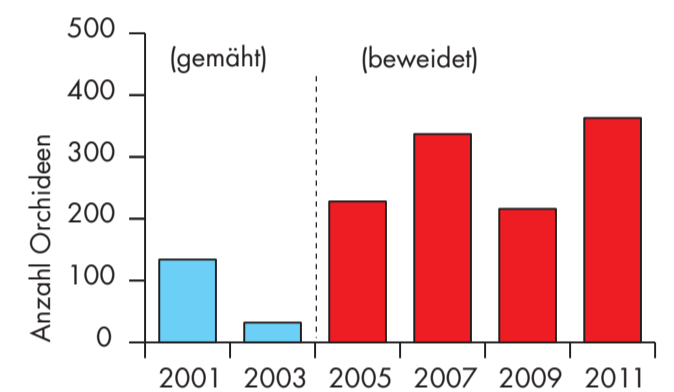
Im Herbst darauf weideten zum ersten Mal die Dexterrinder von Dölf Wagner im Feldhübel. Seither wird die Pflege jedes Jahr zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt und die Biodiversität optimal gefördert. Um das Aufkommen von unerwünschten Arten zu verhindern, ist der Weidedruck hoch. Schon nach 1–2 Wochen ist das Areal jeweils abgeweidet, und die Tiere werden in einem anderen Gebiet eingesetzt.

Wirkungskontrolle zeigt den Erfolg

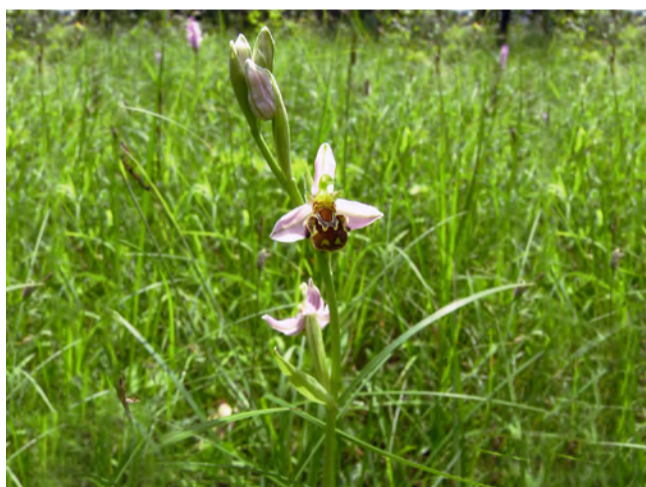
Jedes Jahr wird die Zahl der blühenden wertvollen Arten (u.a. Orchideen) erhoben, zudem werden alle 2 Jahre pflanzensoziologische Vegetationsaufnahmen durchgeführt. Die Untersuchungen geben den Erfolg des Weideversuchs wieder: die Zahl der blühenden Orchideen hat deutlich zugenommen (siehe Grafik).

Die Orchideen des Föhrenwaldes Feldhübel zeigen, dass dank den Dexterrindern die Artenvielfalt zunimmt. Eine gut geführte Waldweide fördert die Biodiversität mehr als eine Mahd.

(Text und Bilder: Max Gasser)



Anzahl blühende Orchideen bei Mahd (bis 2003) und bei Beweidung (ab 2004).



5 Jahre nach Beginn der Beweidung blühte die erste Bienen-Ragwurz, eine Orchidee.



Der Rotklee-Bläuling profitiert von den sonnigen Verhältnissen.



Die Rasse Dexter ist von sehr kleiner Statur, Widerristhöhe knapp 1 m. Zu Beginn der Beweidung wächst das Pfeifengras noch sehr üppig.



Der beweidete Föhrenwald entwickelt sich nach einigen Jahren zu einer Parklandschaft mit Rasen und kleinen Sträuchern. Der Pfeifengrasbestand nimmt ab.